

Protokoll über die Sitzung des Klimaschutzbeirates am 11.05.2023

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Name	Fraktion/Amt
Allekotte, Ann-Kathrin	Bündnis 90/ Die Grünen
Dr. Beckhaus, Peter	ADFC
Blasch, Felix	Beigeordneter Umwelt, Klima, Bauen, Stadtplanung und Wirtschaftsförderung
Dr. Chrobok, Roland	CDU
Dieteren-Hilgendorf, Norbert	Greenpeace
Fürtges, Gudrun	ADFC Mülheim/Oberhausen
Hercher, Axel	ADFC Mülheim/Oberhausen
Jansen, Ute	Ruhrbahn
Jenk, Andreas	SWB
Dr. Kalwitzki, Klaus-Peter	Verkehrsclub Deutschland
Dr. Leidinger, Bernhard	MIK
Licker, Johann	AFD
Marx, Ulrike	Stabsstelle Klimaschutz und Klimaanpassung
Mittich, Gerd	Westenergie AG
Preker-Frank, Andreas	Die PARTEI
Pütz, André	FDP
Dr. Rauhut, Siegfried	CDU
Schenk, Hanna	Parents for Future
Schmidt, Robin	Rad- und Fußverkehr
Spors, Timo	Bündnis 90/ Die Grünen Vorsitzender des Mobilitätsausschusses
Temmesfeld, Simon	Stabsstelle Klimaschutz und Klimaanpassung
Wingold, Felix	Stabsstelle Klimaschutz und Klimaanpassung

Tagesordnung

Sitzung des Mülheimer Klimaschutzbeirates
am Montag, dem 11.05.2023, um 17:30 Uhr
Raum B 115 | Am Rathaus 1, 45468 Mülheim an der Ruhr

1. Begrüßung und Beschlussfassung zur Tagesordnung und zur Schriftführung.
2. Kurzvorstellung der Bonusmobil-App und der Mobilstationen der Ruhrbahn GmbH.
 - Fr. Jansen (Ruhrbahn GmbH)
3. Offener Austausch im Gremium zu den Mobilitätsthemen der Stadt.
4. Verschiedenes.

TOP 1 Begrüßung und Beschlussfassung zur Tagesordnung und zur Schriftführung

Die Sprecherin Frau Allekotte eröffnet die Gremiumssitzung um 17:31 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Die Schriftführung liegt bei Herrn Wingold von der Stabsstelle Klimaschutz und Klimaanpassung. Es wird darauf hingewiesen, dass sich diese Sitzung, nach den Hinweisen aus der Runde der Gremiumsmitglieder des Klimaschutzbeirates, schwerpunktartig mit dem Thema Mobilität beschäftigen wird. Herr Temmesfeld stellt die eingegangenen Themenvorschläge vor.

TOP 2 Kurzvorstellung der BonusMobil-App und der Mobilstationen der Ruhrbahn GmbH.

Zuerst gibt Frau Allekotte das Wort an Frau Jansen von der Ruhrbahn GmbH, die ihren Vortrag um 17:34 beginnt. Die im Vortrag vorgestellte PowerPoint-Präsentation von Frau Jansen wird mit diesem Protokoll versendet. Bei der Vorstellung der Mobilstationen fragt Herr Schmidt, ob auch Abstellmöglichkeiten für Lastenräder mit bereitgestellt werden. Dies ist nach Aussage von Frau Jansen tendenziell möglich, allerdings bedarf es hier einer Förderung, da sich sonst die Finanzierung schwierig gestaltet. Frau Fürtges fragt, ob es möglich wäre, das Projekt „Radschloss“ in die Mobilstationen zu integrieren. Frau Jansen hält hier ebenfalls die Finanzierung für schwierig. Im Zuge dessen erwähnt Herr Dr. Rauhut die Radabstelloffensive, die in der nächsten Sitzung des Mobilitätsausschusses vorgestellt und beschlossen werden soll. Bei dieser werden im Stadtgebiet verteilt qualitativ hochwertige Radabstellmöglichkeiten geschaffen. Diese Radabstelloffensive und die Umsetzung durch das Amt für Verkehrswesen und Tiefbau wird von den Mitgliedern des Klimaschutzbeirates durchweg gelobt und sehr positiv aufgenommen. Frau Schenk fragt nach den Realisierungszeiten für eine Mobilstation. Frau Jansen erklärt, dass etwa zwei Stationen pro Jahr realisiert werden könnten. Herr Schmidt regt an, dass bei der Umgestaltung des Hauptbahnhofes überlegt werden sollte, ein unterirdisches Fahrradparkhaus zu installieren, wenn die Busse an die Oberfläche geholt werden. Frau Schenk wünscht sich besseres Marketing für die Vorzüge des ÖPNV, wie zum Beispiel einen Vergleich der Fahrzeiten mit den unterschiedlichen Transportmitteln, der zeigen würde, dass man i.d.R. mit dem ÖPNV oder dem Rad schneller unterwegs ist als mit dem Auto. Es kommt eine Diskussion zum Thema Sicherheitsgefühl bei der ÖPNV-Nutzung auf. Es werden verschiedene Lösungen vorgeschlagen, wie bspw. mehr Kunst, besseres Design, schönere, ansprechende Gestaltung z.B. der Haltebereiche, hochwertigere Züge

oder kleinere Busse.

Frau Jansen fährt nach diesem Austausch mit den verkehrspolitischen Sprecher*innen der Fraktionen um 18:16 mit ihrem Vortrag zum Thema BonusMobil-App fort. Sie beendet ihren Vortrag um 18:25. Für die BonusMobil-App gibt es aus dem Gremium viel Lob, da sie Anreize schafft den ÖPNV zu nutzen, allerdings wird kritisiert, dass diese zu wenig bekannt und ihr Potential noch nicht gänzlich ausgereizt ist. Die BonusMobil-App wird laut Frau Jansen kontinuierlich weiterentwickelt, so werden bspw. weitere Firmen als Kooperationspartner gesucht, die ihren Mitarbeitenden über die App Anreize schaffen könnten und sie dazu bewegen vermehrt mit dem ÖPNV zur Arbeit zu kommen. Frau Allekotte dankt Frau Jansen für die Einblicke in die Aktivitäten der Ruhrbahn GmbH und leitet über zum nächsten Tagesordnungspunkt.

TOP 3 Offener Austausch im Gremium zu den Mobilitätsthemen der Stadt

Um 18:47 stellt Herr Temmesfeld kurz den aktuellen Sachstand des Klimaschutzkonzeptes 2035 vor. Er erläutert den sehr gut verlaufenen Beteiligungsprozess mit den durchgeführten Workshops und der Onlinebeteiligung, und weist im Zuge dessen auf das Klimafest der Stadt Mülheim an der Ruhr am 11. Juni 2023 hin. Es folgt eine Diskussion über mögliche Tempo 30 Zonen, und warum diese nur zaghafte weiter von der Kommune eingerichtet werden. Der Vorsitzende des Mobilitätsausschusses Herr Spors stellt die geprüften Tempo 30 Zonen vor und erläutert das eher ernüchternde Ergebnis. Er bemängelt die fehlende Freiheit der Kommunalpolitik, Tempo 30 Zonen festzusetzen. Hier wird auf die ausführliche Antwort im Mobilitätsausschuss vom 01.12.2022 (V22/ 0693-01) verwiesen. Frau Fürtges fragt, warum die Ringe in Köln auf Tempo 30 reduziert werden konnten, dies aber in Mülheim noch nicht umgesetzt wurde. Sie hinterfragt insbesondere, warum es in Mülheim ein Problem sei, dass durch Tempo 30 die Einsatzzeiten der Rettungskräfte nicht mehr eingehalten werden könnten. Sie schlägt vor, dass Rettungsfahrzeuge auch breite Radwege nutzen sollten. Im Weiteren lobt Sie den geplanten und beschlossenen Umbau der Kaiserstraße. Sie regt zusätzlich an, die Durchfahrtsmöglichkeit für Radfahrer*innen unter dem Kurt-Schumacher-Platz zu schaffen, um einen direkten Anschluss von der Kaiserstraße an den RS1 zu ermöglichen. Zusätzlich verweist Sie auf die Initiative „Lebenswerte Städte und Gemeinden“. *Anmerkung: Am 20. April 2023 hat der Hauptausschuss den Beitritt der Stadt Mülheim an der Ruhr zu dieser Initiative bereits beschlossen.*

Herr Spors lobt das Umdenken in der Stadtverwaltung zu Mobilitätsthemen. Zum Thema konsequenteres Abschleppen von Autos, die Fahrrad- oder Fußwege blockieren, regt er an, kritische Stellen zu identifizieren, und diese dann verstärkt zu kontrollieren. Der Fahrradclimatest des ADFC wird kurz angesprochen: In diesem Rahmen hat Mülheim an der Ruhr, trotz Verbesserungen in der Infrastruktur, schlechter abgeschnitten, als in den letzten Jahren. Daraus wird abgeleitet, dass noch viel Investitionsbedarf besteht. Dabei spricht Herr Blasch an, dass sämtliche mögliche Investitionsmittel vom Dezernat VI an das Amt für Verkehrswesen und Tiefbau gehen. Diese sollen in den Bau und die Sanierung von Fahrradinfrastruktur fließen. Ihm ist bewusst, dass mit den kleinen Investitionssummen kein großer Wurf möglich ist, aber Schritt für Schritt kleine Verbesserungen realisiert werden.

Frau Allekotte regt an, das Protokoll mit den vorgestellten Präsentationen auch an die anwesenden verkehrspolitischen Sprecher*innen zu versenden. Frau Allekotte dankt den verkehrspolitischen Sprecher*innen und den Mitgliedern des Klimaschutzbeirates für den erkenntnisbringenden Austausch, verabschiedet die Anwesenden und schließt die Sitzung um 19:56.

Gez. Allekotte, Sprecherin des Klimaschutzbeirates